



Politik | Aktuelles | Portrait | Best Practice

Ausgabe vom 21.06.2022

Politik

Musterholzbaurichtlinie bremst Bauwende aus

Holzbau ist aktiver Klimaschutz. Schon heute werden durch ihn ca. 760 Megatonnen (Mt) CO₂ pro Jahr im Vergleich zum konventionellen Bau eingespart. Zusätzlich bindet das verbaute Holz ca. 1.980 Mt CO₂/ Jahr.

Es ist vor allem wichtig, nicht nur Einfamilienhäuser aus Holz zu bauen, sondern auch Mehrfamilienhäuser. Der Holzbauanteil bei Gebäuden über drei Stockwerken liegt erst bei vier Prozent. Zusätzliches Potential bietet die Modulbauweise, insbesondere für das schnellere Bauen: Nur 20 Unternehmen würden reichen, um die Module für die politisch pro Jahr geforderten 400.000 Wohneinheiten zu produzieren.

Ambassadeur der KOALITION für HOLZBAU, Reinhard Eberl-Pacan, hat die Musterholzbaurichtlinie als eines der größten Hindernisse auf dem Weg zu mehr nachhaltigen Holzbau in Deutschland identifiziert.

Er setzt sich daher für die Abschaffung dieser Richtlinie ein. „Allein durch diese Maßnahme und einer Umstellung auf europarechtskonforme Brandschutzlösungen könnte der CO₂-Ausstoss im Neubau um weitere ca. 2.260 Megatonnen/Jahr gesenkt werden, da weniger nicht brennbare, aber deshalb auch nicht nachwachsende oder nicht recyclefähige Baustoffe eingesetzt werden müssten, ohne die Gebäudesicherheit zu gefährden“ betont Eberl-Pacan.

Die Benachteiligung des Holzbaus über die Musterholzbaurichtlinie fußt auf der vermeintlich erhöhten Brandgefahr von Holzgebäuden. „Andere europäische Länder wie die Schweiz, Österreich oder die Länder in Skandinavien sind seit mindestens einem Jahrzehnt deutlich offener für Holzbau“, sagt der Brandschutzexperte Eberl-Pacan. In dieser Zeit haben sich dort weder die Zahl der Brandtoten noch die Zahl der Feuerwehreinsätze erhöht.

Die besonderen Regelungen im Baurecht führen zu einem hohen wirtschaftlichen Aufwand, die das nachhaltige Bauen unattraktiv machen. Einer davon ist, dass aus vermeintlichen Brandschutzgründen zusätzliche Baustoffe wie Beton oder Gips eingesetzt werden müssen, um z.B. das Holz einzukapseln. Das konterkariert die eigentlichen Ziele des Holzbaus, ohne einen relevanten Sicherheitsgewinn zu erzielen. Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen klar, dass die Brandschutzbedenken gegenüber dem modernen Holzbau weitgehend unnötig sind.



Mit Holz kann man wesentlich mehr und höher bauen als ein klassisches Einfamilienhaus, Allerdings wird der Holzbau durch die Musterholzbaurichtlinie unnötig ausgebremst. Foto: Ricardo Gomez

Aktuelles

KOALITION für HOLZBAU und Familienbetriebe Land und Forst begrüßen Vorstoß von Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir

Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir will bis 2026 fast eine Milliarde Euro für Umwelt-, Pflege- und Wiederaufforstungsmaßnahmen in den deutschen Wäldern ausgeben. Die KOALITION für HOLZBAU und die Familienbetriebe Land und Forst begrüßen die Initiative des Ministers.

„Die Mittel sind eine wichtige Unterstützung für den Wald. Perspektivisch sind aber deutlich mehr Mittel notwendig, um den Waldumbau zu finanzieren. Entscheidend ist nun, dass das Geld schnell auf die Fläche kommt und so die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder unterstützt. Stilllegungen von Flächen würden hingegen den Waldumbau behindern und den wichtigen Rohstoff Holz unnötig verknappen“, erklärt Max v. Elverfeldt, Vorsitzender der Familienbetriebe Land und Forst. Er ergänzt: „Ohne die aktive

Waldbewirtschaftung wird uns weder eine Bauwende noch der Aufbau regionaler Holzwertschöpfungsketten gelingen.“

Dazu erklärt Prof. Dr. Hubert Speth, Ambassadeur der KOALITION für HOLZBAU und Studiengangsleiter an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach: „Da seriöse Prognosen davon ausgehen, dass das bisher im Holzbau überwiegend verwendete Nadelholz bereits ab Mitte der 2030 Jahren zunehmend knapp werden könnte, bedarf es aus der Perspektive der Bauwirtschaft noch weiteren intensiven Forschungsanstrengungen, um das in unseren Wäldern bereits jetzt in ausreichenden Mengen vorhandene Laubholz zunehmend im Holzbau einsetzen zu können.“

KOALITION für HOLZBAU

DIGITAL-KONFERENZ
Ausschreibung von Holzbauvorhaben
Besonderheiten in der Verfahrens- und Projektgestaltung

22. Juni 2022 | 9-12 Uhr

Kostenfrei Anmelden unter:
<https://www.eventbrite.de/e/ausschreibung-von-holzbauvorhaben-merkmale-verfahrens-projektgestaltung-tickets-349512730987>
MS-Teams Link wird drei Tage vor dem Termin versendet.

Morgen startet die DIGITAL-KONFERENZ der KOALITION für HOLZBAU zum Thema "Ausschreibung von Holzbauvorhaben - Besonderheiten in der Verfahrens- und Projektgestaltung". Geht es um den Neubau von Holzgebäuden oder auch um die Aufstockung von Wohngebäuden mit der Holzbauweise, dann gelten schon bei der Ausschreibung andere Parameter,

egal ob für die öffentliche Hand, landeseigene Unternehmen oder eben auch private Auftraggeber. Als Referenten haben wir Bestandshalter, Projektentwickler und natürlich auch Juristen gewinnen können.

Schauen Sie gern hier ins Programm rein: <https://lnkd.in/eThUrNjT>

Und hier kommen Sie zur Anmeldung (kostenfrei): <https://lnkd.in/eENr5FkV>



[Die Positionen der Koalition für Holzbau gibt es hier!](#)

Best Practice

Offenbach boxt sich nach oben

Nachdem der Projektentwickler PRIMUS developments bereits mit dem Wohnungsbauprojekt MARINA GARDENS Offenbach an der Revitalisierung des Offenbacher Mainhafens beteiligt war, wird PRIMUS auf dem Grundstück neben dem Neubau für die Hochschule für Gestaltung erneut tätig.

Mit dem ROCKYWOOD entsteht ein Mikroquartier um einen erhöhten öffentlichen Platz, den sogenannten Playground, der über eine großzügige Treppenanlage von der Hafensperrmauer aus erreicht werden kann. Die beiden Gebäude am Playground sind in ihrer Form und Ausgestaltung

individuell und erzeugen einen spannungsreichen Dialog. Verantwortlich für den Entwurf sind Eike Becker_Architekten aus Berlin.

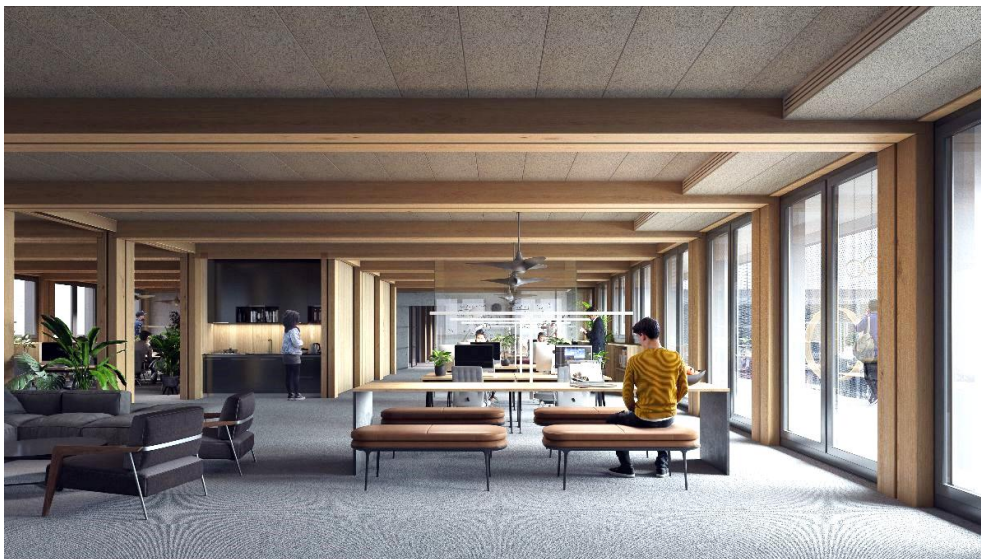
ROCKY ist ein freigestellter Solitär in Massivbauweise an der Hafensperrmauer. Die stützenfreien Loftbüros bieten besondere Blickbeziehungen auf den Main und die Skyline von Frankfurt. Der WOOD ist ein Holzmodulbau auf einem massiven Sockel, in dem neben der Tiefgarage mit 69 Stellplätzen und einer Gewerbefläche auch der Boxclub Nordend Offenbach sein neues Zuhause findet.

Den offenen Büroflächen des WOOD vorgelagert ist ein offener Erschließungsraum, der als Laubengang vor allem der Kommunikation und sozialen Interaktion dient. Dieser soziale Raum öffnet sich zu dem Playground und dem Main.

Insgesamt bietet der ROCKYWOOD 10.000 Quadratmeter Bürofläche. Der erste Spatenstich findet am 29.06.2022 statt. Im dritten Quartal 2023 wird der ROCKYWOOD dann fertiggestellt sein.

In den Holzmodulen des WOOD werden 2800 Tonnen CO₂ gespeichert. Der Bauherr PRIMUS wird im Rahmen des von ihm entwickelten Kreislaufkonzepts WOODCYCLE dafür Sorge tragen, dass durch Nachpflanzungen die verbauten 2800 Kubikmeter Holz in einem Zeitraum von 40 Jahren nachwachsen. Der WOODCYCLE soll auch helfen, das ökologische Bewusstsein möglichst vieler Menschen zu wecken – von den beteiligten Baufirmen bis zu den Mietern.





Ambassadeur



Lorenz Nagel, PRIMUS developments

Der Architekt Lorenz Nagel betreut beim familiengeführten Hamburger Projektentwickler PRIMUS developments Holzbau-Projekte im ganzen Land. Ein besonderes Projekt ist z.B. das erste Bundestagsgebäude, das in Holzhybridbauweise errichtet wurde, der Luisenblock West. „Ökologisches Bauen war für unser Unternehmen seit der Gründung immer wichtig. So sind wir natürlich schnell auch zum Baustoff Holz gekommen.“ so Lorenz Nagel. PRIMUS hat sich schon vor über fünf Jahren dazu entschlossen, nur noch Projekte in Holz- bzw.

Partner



Nikolas Jorzick, geschäftsführender Gesellschafter HAMBURG TEAM Gruppe

Nikolas Jorzick ist geschäftsführender Gesellschafter der HAMBURG TEAM Gruppe, die mit ihren drei Gesellschaften für Projektentwicklung, Investment Management und Property Management die gesamte Wertschöpfungskette im Immobilienbereich abdeckt. „Wir bauen nur Gebäude, von denen wir in punkto Lage und Architektur überzeugt sind. Unser Anspruch ist es, das Stadtbild mit nachhaltigen, zukunftsorientierten Gebäuden zu bereichern,“ betont Jorzick.

Holzhybridbauweise zu realisieren. „Für die Bauwende ist Holz essentiell. Unsere wichtigste Mission als Projektentwickler ist es, die Vorbehalte gegen das Holz abzubauen. Wir glauben an den Holzbau, man kann tolle Projekte in Holz umsetzen“ so Nagel. In der Koalition für Holzbau will das Unternehmen vor allem auch die Politik mit Erfahrungen aus der gelebten Projektentwicklerpraxis für mehr Holzbau begeistern.

Durch das Engagement in der Koalition für Holzbau will das Unternehmen seine Kompetenzen im Umgang mit Holz als nachhaltigem Baustoff weiter schärfen. Gerade in den Großstädten, in denen HAMBURG TEAM die meisten seiner über 70 Projekte realisiert hat, wird die Nachfrage nach nachhaltigen Baustoffen immer größer. „Holzbau ist auch für uns ein wichtiges Thema, das uns künftig mehr beschäftigen wird,“ so Jorzick. „Daher freuen wir uns auf den fachlichen Austausch in der Koalition für Holzbau.“

Impressum:

Die Koalition für Holzbau ist bei der DAPB - Deutsche Agentur für Politikberatung organisatorisch angesiedelt. Der Newsletter ist ein Service der DAPB.

DAPB | Deutsche Agentur für Politikberatung GmbH

Oberwallstraße 6, 10117 Berlin | Deutschland

Call: +49 (0) 30 55 21 96 88

Mobil: +49 (0) 175 57 90 188

E-Mail: mail@koalition-holzbau.de

presse@koalition-holzbau.de

www.koalition-holzbau.de

[Newsletter abbestellen](#)

Copyright © 2022 DAPB - Deutsche Agentur für Politikberatung GmbH, All rights reserved.

You are receiving this email because you opted in via our website.

Wollen Sie ändern wie bzw. ob sie diese Mails der KOALITION für HOLZBAU weiterhin erhalten?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

Grow your business with  mailchimp